

SPD-Fraktion im Landtag von  
Nordrhein-Westfalen  
**Frau Britta Altenkamp MdL**  
Platz des Landtages 1  
40221 Düsseldorf

Oberhausen, 25. November 2010

## Veranstaltung am 22.11.2010 zur KiBiz-Revision

Sehr geehrte Frau Altenkamp,

im Rahmen der o.g. Veranstaltung wurde auch das Beteiligungsverfahren von Eltern im Prozess der Gesetzesrevision mehrfach angesprochen. Mehrere Mitglieder unseres Verbandes berichteten uns, dass von Seiten der Politik, in diesem Fall von Seiten der SPD, deutlich darauf hingewiesen wurde: „...*dass die Initiative von den Eltern ausgehen muss um hier einbezogen zu werden.*“

Hierzu müssen wir an dieser Stelle nun doch einige Punkte klar stellen:

1. Mit Schreiben vom 23. Juni 2010, also schon vor der Regierungsübernahme, haben wir die damalige SPD-Verhandlungsführerin, Hannelore Kraft, über unsere Dialogbereitschaft im Rahmen der Elternmitbestimmung informiert.
2. Mit Schreiben vom 30. Juni 2010 an Frau Kraft haben wir uns klar und deutlich zu unseren Vorstellungen rund um das Thema „Elternbeiträge“ positioniert.
3. Mit Schreiben vom 19. Juli 2010 an Frau Ministerin Ute Schäfer haben wir auch ihr gegenüber, mehr als deutlich, unser Gesprächsangebot signalisiert und unser Grundsatzpapier zur Verfügung gestellt
4. In zahlreichen Gesprächen, u.a. mit Ihrem Kollegen Wolfgang Jörg haben wir unsere Standpunkte gegenüber der SPD-Fraktion deutlich kommuniziert.

Auf die diversen Gespräche bei öffentlichen Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und regionalen Konferenzen möchte ich an dieser Stelle aus zeitlichen Gründen nicht noch einmal eingehen.

.../ 2

Sehr geehrte Frau Altenkamp,

der Landeselternrat KiTa NRW e.V. möchte daher freundlich darauf hinweisen, dass die von Ihrer Fraktion geforderte „Initiative der Eltern“ mehr als ausreichend ist und wir unsere Dialogbereitschaft, entschuldigen Sie bitte die Formulierung, oft genug wie „sauer Bier“ angeboten haben.

Bedauerlicher Weise ist aber festzustellen (und das betrifft nicht nur unseren Verband), dass diese Dialogbereitschaft bisher noch nicht inhaltlich aufgegriffen wurde. Wir verstehen unter Dialogbereitschaft **nicht**,

- von einer Elternumfrage (PROGNOS) über Dritte erfahren zu müssen
- dass wir bis heute nicht wissen, welche Einrichtungen/Eltern befragt wurden
- während einer Ministeriumssitzung, wie in der Schule „abgefragt“ zu werden, was denn nun die Eltern „noch so wollen“

Auch hier wollen wir die Beispielliste aus zeitlichen Gründen kurz halten, obwohl diese Liste intern immer länger wird.

**Was verstehen wir unter Dialog?** - Wir verstehen unter Dialog, dass alle Beteiligte zeitnah, umfassend und auf Augenhöhe informiert werden. Unser Eindruck ist allerdings im Moment, dass dieses Verständnis lediglich den Verbänden und Institutionen entgegen gebracht wird, die an der Betreibung und der Finanzierung von Tageseinrichtungen interessiert sind. Wir fordern daher auch Ihre Fraktion auf, sich auf das Versprochene zu besinnen:

*„Wir werden Eltern- und Beschäftigtenvertretungen sowie die Landesvertretung der Kindertagespflege stärker in die Entwicklung landesweiter Regelungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern einbinden und die Erfahrungen der Praxis berücksichtigen.“*

Sehr geehrte Frau Altenkamp,

sie wollen mehr „*Initiative von Eltern*“? – Bitte, wir sind für Sie da. Nutzen Sie unser Know How und fordern Sie uns als Landeselternvertretung.

Mit freundlichen Grüßen

**Landeselternrat KiTa NRW e.V.**  
Für den Vorstand



Andreas Blanke  
Vorsitzender